

CANAMAY-TE

WENN DIE
SONNE
MIT DEM
MOND
TANZT ...



EIN SELBST-EINWEIHUNGSWEG
MIT DEN SCHÖPFUNGS-GLYPHEN DER MAYA



Hunab Ku

Das große Geheimnis

Göttlicher Geist

Zentrum des Universums

Bindu

Ausgangspunkt

Große Zentral-Sonne

Wahrer Ursprung des Universums

Göttliche Ur-Energie

Licht-Herz der Galaxien

Ewiger Rhythmus der Schöpfung

Ur-Quelle von Bewegung und Maß

Ur-Prinzip intelligenter Energie, die das gesamte Universum belebt

Universelles Bewusst-Sein

Mächtigste göttliche Ur-Quelle von Licht mit reinstem Ur-Klang

Hunab Ku ist die Eine Quelle von Maß und Bewegung. Das ursprünglichste Prinzip intelligenter Energie, die das gesamte Universum belebt und durchdringt.

Hunab Ku ist die Null und der ruhende Mittelpunkt, aus dem sich die gesamte Schöpfung hinausbewegt, die über das Maß der 4 Farben, über die Bewegung der 13 Töne und über die 20 göttlichen Essenzen der Schöpfungs-Glyphen alle Welten entstehen lässt.

Die 20 Schöpfungs-Glyphen des sich selbst offenbarenden Hunab Ku

Als Hunab Ku sich den Menschen offenbaren wollte, geschah dies in der Bildersprache der 20 Schöpfungs-Glyphen und der 13 Töne.

Hunab Ku ist im weitesten Sinne der Schöpfer und die Schöpfung zugleich. Es ist völlig unmöglich, Hunab Ku in seiner universellen, grenzenlosen Ganzheit mit unserem begrenzten Bewusstsein direkt und vollständig zu erfassen. In unserer Wirklichkeit offenbart sich uns Hunab Ku durch die 20 Schöpfungs-Glyphen und die 13 Töne, deren schöpferisches Zusammenspiel jede erdenkliche Wirklichkeitsbildung hervorruft.

Wir können Hunab Ku zwar nie direkt erfahren, aber durch die Interaktionen der 20 Schöpfungs-Glyphen und der 13 Töne können wir jedoch durchaus versuchen, es zu begreifen. Das kann uns allerdings nur dann gelingen, wenn wir selbst ebenfalls in eine lebendige Interaktion mit dem T'zolkin, dem Wächter der kosmischen Ordnung, treten. Der T'zolkin ist nicht nur der Hüter der Zeit(-Qualitäten), sondern auch eine Art kosmischer Schnittstelle für das archetypische schöpferische Spiel der 20 Schöpfungs-Glyphen mit den 13 Tönen und dem menschlichen erwachenden Bewusstsein.

Die Schöpfungs-Glyphen in Form von ikonographischen Darstellungen sind die bildlichen Entsprechungen für archetypische Energieformen, die jeweils durch ein einzigartiges Ideogramm versinnbildlicht werden. In diesem Sinne ist jede Schöpfungs-Glyphe eine bestimmte Schwingung und eine bestimmte Energieform von Hunab Ku, wobei Hunab Ku hier in erster Linie als ein Bewusstseinsstrahl, als eine Art gebündelte schöpferische Ur-Energie, zu verstehen ist. So gesehen, ist jede Schöpfungs-Glyphe ein Teil von Hunab Ku, aber nie Hunab Ku selbst. Wie schon erwähnt, offenbart sich uns Hunab Ku in einer kosmischen Interaktion von unvorstellbarem Ausmaß.

Erst durch das schöpferische Zusammenspiel der 20 Schöpfungs-Glyphen mit den 13 Tönen werden „Möglichkeitsräume“ erschaffen, die jeder erdenkbaren Wirklichkeitsbildung zugrunde liegen. Die Einzigartigkeit jeder Schöpfungs-Glyphe lässt uns nicht nur jede dieser Energieformen eindeutig identifizieren, sondern auch von allen anderen exakt unterscheiden.

Jede Schöpfungs-Glyphe ist wie eine Maske einer ganz bestimmten, sich offenbarenden Energieform von Hunab Ku, vergleichbar mit der Bezeichnung eines Menschen als Person (von lat. *persona*: „Rolle, Maske des Schauspielers“,

vermutlich von phersu (etrusk.) „Maske“; im Detail betrachtet: *per-sonare*, wobei *per* (lat.) „mittels, durch“ bedeutet und *sonare* (lat) das „Tönen und Klingen“; zusammengefügt, das durch die Maske hindurchklingende andeutend), was unmissverständlich direkt auf die Maske hinweist, hinter der erst all das zu finden ist, was die wahre Natur, das eigentliche Wesen, eines bestimmten Menschen ausmacht. Der Begriff „Person“ macht deutlich, dass jeder Mensch im Grunde genommen vor allem ein unberechenbares, tief verschachteltes Rätsel und Geheimnis ist.

Die „Maske der Person“ verbirgt den echten Menschen vor uns mit seinen wahren Charaktereigenschaften und all den wesentlichen Merkmalen seiner Natur, die ihn als Menschen ausmachen. Und diese meistens auf den ersten Blick unsichtbare wahre Beschaffenheit seines Wesens macht ihn erst zu einer einzigartigen Person, zu einem Individuum, dessen wahre Identität nur in der Interaktion erfahren werden kann. Genauso wie sich hinter der „Maske“ einer Person ein Mensch verbirgt, so wie er wirklich ist, verbergen sich hinter einer Schöpfungs-Glyphe Verbindungen und Zuordnungen zu bestimmten Tönen, Farben, Zahlen, Schwingungen, Energieformen, Zeitqualitäten und „Möglichkeitsräumen“. Und so, wie alle Personen zusammen im übertragenen Sinne das imaginäre Antlitz der Menschheit bilden, so bilden auch die 20 Schöpfungs-Glyphen und die 13 Töne zusammengefügt das imaginäre Antlitz von Hunab Ku.

(...)

Wir haben bereits erfahren, dass jeder einzelnen Schöpfungs-Glyphe auch eine bestimmte Zeitqualität entspricht, die über schöpferische Prozesse und Entwicklungen maßgebend entscheidet. Hierbei ist für uns wichtig, zu wissen, dass die komplexe Beschaffenheit einer Schöpfungs-Glyphe sie dafür geeignet macht, unser Bewusstsein in Raum und Zeit zu verlagern. Anders ausgedrückt, ist jede Schöpfungs-Glyphe auch eine Art Vehikel für unser Bewusstsein, das uns befähigt, bestimmte „Möglichkeitsräume“ zu erforschen und aufschlussreiche Einblicke in schöpferische Prozesse und Entwicklungen zu gewinnen. Man kann das auch so verstehen, dass eine bestimmte Schöpfungs-Glyphe sozusagen die besten Voraussetzungen dafür bietet, einen ganz bestimmten „Möglichkeitsraum“ zu erforschen und sich in ihm auch optimal bewegen zu können. Ein einfaches Beispiel hierfür wäre: Wenn man einen Berg besteigen möchte, würde man das ganz sicher nicht mit Schwimfflossen tun, sondern sich intelligenterweise mit einer guten Bergsteigerausrüstung auf den Weg begeben, um von der Bergtour optimal profitieren zu können. Jede Schöpfungs-Glyphe eröffnet uns durch ihre unverwechselbare Qualität und ihre spirituell-energetische Beschaffenheit ein Tor in der Schöpfung zu einem bestimmten

„Möglichkeitsraum“, in dem wir nicht nur eigene Erfahrungen machen, sondern auch eine Wirklichkeitsbildung bewusst mitgestalten und auch beeinflussen können.

Der Zweck dieses Buches ist keineswegs das weitere Sammeln von Beschreibungen und guten Ratschlägen. Es soll dir vor allen lebendige und unmittelbare Erfahrungen ermöglichen, die entscheidend zur Erweiterung deines Bewusstseins beitragen können und dir dabei helfen, ein völlig neues Zeitbewusstsein für das neue Zeitalter auszubilden. Um das spirituuell-energetische Wesen einer Schöpfungs-Glyphe zu erfahren, musst du mit ihr in eine lebendige Interaktion eintreten. Das bedeutet praktisch, dass du in dir eine harmonische Resonanz erfahren musst, die dich dann nach und nach mit den spiralförmigen Resonanzfeldern verbindet. Diese verschaffen dir wiederum den Zugang zu den „Möglichkeitsräumen“, die auf die schöpferischen Aktivitäten deines Bewusstseins mit entsprechender Wirklichkeitsbildung reagieren werden.

Auf der Offenbarungsebene ist jede der 20 archetypischen Schöpfungs-Glyphen in erster Linie eine Kombination aus Licht, Schwingung, Symbol, Form, Farbe, Klang, Wort und Zahl. In Verbindung mit einem der 13 Töne (schöpferische Impulse) ergibt sich daraus ein KIN. Die KIN enthalten komprimierte archetypische Botschaften, die du nur durch vertieftes Studium schrittweise entschleiern kannst. Richtig erschaut und genau befragt enthüllen sie menschliche Schicksale, Lernwege und Schöpfungsprozesse. Sie zeigen auf, was sich noch im Dunkel der Vergangenheit verbirgt, welche Aufgaben unser jetziges Leben an uns stellt und was uns die Zukunft an „Möglichkeitsräumen“ zu bieten hat. Die Maya sagen dazu: Eine richtige Frage öffnet jedes Mal ein Tor im Universum. Die archetypische, imaginative Bilderwelt der Schöpfungs-Glyphen, lässt die wesentlichen Grundsituationen eines Menschenlebens in Verbindung mit den schöpferischen wie spirituellen Energien, die an der Wirklichkeitsbildung beteiligt sind, heraustreten.

Die umfassende Kenntnis der verschiedenen Konstellationen im T'zolkin, die du im Laufe deines Selbst-Einweihungsweges erwerben kannst, ist zeitlos aktuell. Die tiefe Erkenntnis erschließt sich dir allerdings nicht ohne deine eigene aktive Mitwirkung. Mit der Metapher „Der etwas andere Schmetterlings-Effekt“ möchte ich dir kurz eine den KIN innewohnende Entfaltungsdynamik veranschaulichen: Die Inhalte der Schöpfungs-Glyphen und auch die Beschreibungen der Töne werden manchmal etwas unterschiedlich interpretiert. „Mit der Zeit“ und mit unserer fortschreitenden Evolution hat sich die inhaltliche Bedeutung mitentwickelt und, auf den ersten Blick betrachtet, auch verändert. Manch einer stellt in den Interpretationen

Widersprüchlichkeiten fest und meint dann, die eine oder andere Interpretation sei deswegen richtiger oder falsch. Die Inhalte so zu bewerten, käme dem gleich, als wolle man die Beschreibung der Entwicklung eines Schmetterlings in seinen verschiedenen Stadien als widersprüchlich interpretieren. In einem frühen Stadium ist der Schmetterling eben noch eine Raupe, und wenn man den Archetyp des Schmetterlings zu einer Zeit in seinem eher farblosen und unscheinbaren Raupenstadium wahrnimmt, ist das genauso richtig wie die Beschreibung eines wunderschönen, geflügelten, bunten Wesens, das sich in die Lüfte schwingt. Doch jedesmal wird ein Schmetterling beschrieben. Der Grad unserer eigenen Wahrnehmungsfähigkeit und das Weltverständnis des aktuellen Zeit- und Werte-Paradigmas, in dem wir leben, bestimmen natürlich die Bereiche eines Archetyps, die wir dann auch fähig sind, wahrzunehmen bzw., die sich Ausdruck verschaffen. Diese Tatsache weist daraufhin, dass unsere persönliche Interaktion mit den Schöpfungs-Glyphen und unser eigenes Bewusstsein eine entscheidende Rolle für die Bedeutungsbildung der in ihnen verborgenen Inhalte spielt.

Das Bewusstsein eines jeden Menschen, der in Interaktion mit den Schöpfungs-Glyphen tritt, ruft aufgrund seiner eigenen einzigartigen Sicht der Welt, natürlich unterschiedliche Facetten desselben Phänomens hervor.

In einem Punkt stimmen jedoch all die Erfahrungen überein. Die Erfahrung der Schöpfungs-Glyphen ist grundsätzlich eine Bewusstseinsreise durch eine energetisch-spirituelle Landschaft, die uns je nach Beschaffenheit unseres eigenen Bewusstseins erscheint und die uns schließlich so weit bringt, dass wir das erfahren können, was mit dem Begriff „Ganzheit“ zum Ausdruck kommt.

Die Einweihung in die Zeit-Mysterien der Maya erfolgt traditionell über die KIN, die den Einstieg in eine mehrdimensionale Denkweise und die ersten Erfahrungen der Transzendenz ermöglichen. Diese Transzendenz ist ein universeller Schöpfungsraum, der bei den Maya Hunab Ku heißt und der alle potenziellen „Möglichkeitsräume“ beinhaltet bzw. bereitstellt.

Die KIN, die Sternen-Arkana, sind über ein Bild mit Formen, Symbolen und Farbschwingungen und über die 13 Tönen codiert.

Da unser Bewusstsein primär darauf ausgerichtet ist, Begriffe aufzunehmen, erfolgt der erste Zugang zu deinen inneren Archiven über bestimmte Schlüssel-Worte. Durch die ausgesprochenen oder auch nur gedachten Schlüssel- bzw. Auslöseworte und durch die damit erzeugten Klänge, die du auf jeden Fall in deinem Inneren vernehmen kannst, kommst du nach und nach mit weiteren, dir bis dahin verborgenen, Bewusstseinsinhalten in Berührung und du gelangst über Bewusstseinsbrücken in die „Wirklichkeitsräume“, die außerhalb deiner bisherigen Erfahrungen liegen. Es ist so, als würden zugleich dein

Unterbewusstsein und dein Überbewusstsein, dein höheres Selbst, mit dir „sprechen“.

Das Unterbewusstsein ist grundsätzlich ein Erinnerungsraum gespeicherter und von einem Teil unseres Bewusstseins verwalteter eigener Erfahrungen. Demnach kann unser Unterbewusstsein uns auch keinen Ratschlag geben, wie wir ein Problem am besten meistern könnten, wenn ihm keine vergleichbaren Daten und Lösungen vorliegen. Unser Überbewusstsein hingegen weiß auch solche Lösungen, die außerhalb unserer bisherigen eigenen Erfahrungen liegen. Der wesentliche Bestandteil eines KIN ist die Schöpfungs-Glyphe, weil sie uns den schnellsten und einfachsten Einstieg in das Wesen und die Beschaffenheit eines KIN bietet. Darüber hinaus ist sie auch der wichtigste Teil des potenziellen energetisch-spirituellen Vehikels, mit dem wir unser Bewusstsein in den sich bietenden „Möglichkeitenräumen“ bewegen können.

Wir stehen in einer Art Verbindung mit der Schöpfung, mit Hunab Ku, die sich mit unseren Raum-Zeit-Begriffen kaum erklären lässt. Die Bewusstwerdung dieser permanenten Verbindung kann im Grunde nur über den T'zolkin, den Wächter der kosmischen Ordnung erfolgen.

Wie bereits gesagt, offenbart sich Hunab Ku den Menschen durch den T'zolkin. Der T'zolkin kommuniziert mit uns durch eine KIN-Offenbarung, indem eine jeweils andere Kombination aus einer Schöpfungs-Glyphe, einer Farbschwingung und einem Ton in Erscheinung tritt.

Ein KIN ist eine sehr komplexe und in sich tief verschachtelte, lebendige Botschaft, die vieles zugleich ist

- ein Einblick in die sich bietenden „Möglichkeitenräume“ und Schöpfungsprozesse
- ein Instrument der Bewusstseinerweiterung,
- ein Vehikel für unser Bewusstsein,
- ein Dimensionstor und noch vieles mehr.

In einer KIN-Anordnung tritt jeweils eine der 20 Schöpfungs-Glyphen, eine der 4 Farbschwingungen und einer der 13 Töne in Erscheinung, um eine schöpferische Entwicklungsstufe und einen „Möglichkeitenraum“ anzuzeigen, dem diese so beschaffene Konstellation zugrunde liegt. In diesem Sinne ist jedes KIN vor allem eine Offenbarung der Ur-Quelle allen Seins und die schöpferische Ur-Kraft. Es wirkt durch jene archetypischen Energieformen, die jeweils von einer bestimmten Schöpfungs-Glyphe, einer bestimmten Farbschwingung und einem bestimmten Ton symbolisiert werden, um einen „Möglichkeitenraum“ zu

erschaffen und zu gestalten, der in Form dieser dynamischen Interaktion zum Ausdruck gebracht wird. Anders ausgedrückt, steht jedes KIN für einen besonderen „Möglichkeitsraum“, der durch jene Kombination in Erscheinung tritt und wirksam wird, die eine bestimmte Anordnung von Schöpfungs-Glyphe, Farbschwingung und Ton symbolisiert, um „Möglichkeitsräume“ anzukündigen, die daraus hervorgehen. Gleichmaßen ist jedes KIN unmittelbar dafür verantwortlich, Bedingungen und Wirkungen zu erschaffen, die eine ganz bestimmte Wirklichkeitsbildung ermöglichen können.

Der heilige T'zolkin ist demzufolge im Sinne der Quantenphysik das vermittelnde Prinzip zwischen „Schöpfungsspiralen“ und „Möglichkeitsräumen“, dem menschlichen schöpferischen Geist-Bewusstsein und ganz „konkreter“ Wirklichkeitsbildung.

Im Folgenden werden wir die 13 schöpferischen Töne und Grundpotenziale der 4 Farbschwingungen etwas näher betrachten.

... to be continued ...

8.3.2019 :: KIN 134
11. BewusstseinsWelle
Auf der Zentralsäule des Tzolkin
In Lak e'ch
CanamayTe

